

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 14. November 2024

Bundesweite Herzwochen: Infoveranstaltung an der Unimedizin Greifswald

### Wenn Frauenherzen schwach werden

Anlässlich der bundesweiten „Herzwochen“ lädt die Unimedizin Greifswald zu einer Informationsveranstaltung für alle Interessierte ein. In Vorträgen und Diskussionsrunden wird es vor allem um geschlechtsspezifische Unterschiede bei Herzinsuffizienz gehen. Denn Frauen sind oft anders betroffen als Männer. Mehrere Expert\*innen werden die wesentlichen Unterschiede bezüglich der Symptome und Risikofaktoren beleuchten und erklären, was das für die Behandlung der Betroffenen bedeutet. Die Veranstaltung findet am 20. November von 15 bis 17 Uhr statt und ist kostenfrei.

„Eigentlich dürfte es keine Überraschung sein: Frauenherzen sind im Schnitt kleiner und schlagen daher etwas schneller“, beschreibt Oberärztin Dr. Elpiniki Katsari die grundlegenden anatomischen Gegebenheiten. Diese und weitere Unterschiede zwischen Männern und Frauen wirken sich auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus. So beeinflussen auch weibliche Hormone das Risiko und die Ausprägungen – Östrogene zum Beispiel. „Sie bieten einen gewissen Schutz gegen Herzkrankungen, wohingegen nach der Menopause der Östrogenspiegel sinkt und sich damit das Risiko erhöht“, erklärt sie.

Solche Unterschiede sollten bis hin zur Behandlung berücksichtigt werden. „So haben Studien gezeigt, dass Frauen beispielsweise bei der Therapie einer Herzschwäche schon mit geringeren Medikamentendosen auskommen und auf einige Behandlungen anders ansprechen“, erzählt die Herzchirurgin. Zudem trete bei Frauen häufiger ein Eisenmangel auf als bei Männern. Dies könne die Herzfunktion zusätzlich schwächen und sollte daher im Laufe der Behandlung stets überprüft werden.

Unterschiede gibt es auch bei den Formen der Herzinsuffizienz. Denn Frauen erkranken häufiger an der sogenannten Herzinsuffizienz mit erhaltener Pumpfunktion (HFpEF) als Männer. „Diese Form geht oftmals einher mit zusätzlichen Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes“, so Katsari. „Solche Begleiterkrankungen und zudem das höhere Durchschnittsalter, in dem Frauen an einer Herzinsuffizienz erkranken, führen dazu, dass Patientinnen seltener eine umfassende, leitliniengerechte Behandlung erhalten als Männer.“

Herzinsuffizienz, auch bekannt als Herzschwäche, ist Schwerpunktthema der diesjährigen bundesweiten „Herzwochen“. Wie in jedem November koordiniert die Deutsche Herzstiftung mehrere hundert Veranstaltungen und Aufklärungsaktionen in ganz Deutschland. Ziel der Aktion ist in diesem Jahr, über Warnzeichen der Herzschwäche zu informieren, denn sie beginnt meist unmerkelt und schleichend.

„Im Vergleich zu anderen Bundesländern bleibt die Sterblichkeitsrate bei Herzinsuffizienz in Mecklenburg-Vorpommern hoch“, warnt Elpiniki Katsari. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle – etwa der Raucheranteil, die Erwerbsquote und die Häufigkeit von Begleiterkrankungen. „In unserer Region besteht daher ein dringender Bedarf an Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung und an Maßnahmen zur Reduzierung der Risikofaktoren.“

Die Informationsveranstaltung der Universitätsmedizin Greifswald findet am 20. November von 15 bis 17 Uhr im Hörsaal Nord statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um eine Anmeldung per Mail an [Elpiniki.Katsari@med.uni-greifswald.de](mailto:Elpiniki.Katsari@med.uni-greifswald.de) wird gebeten.

*Bild: Bereits im letzten Jahr richtete die Unimedizin Greifswald im Rahmen der Herzwochen eine Informationsveranstaltung zum Thema Herzstillstand aus (li.: Elpiniki Katsari, re.: Doreen Groth, ehrenamtliche Beauftragte der Deutschen Herzstiftung).*

*Foto: privat*

**Pressestelle:**

+49 3834 – 86 – 5288

[kommunikation@med.uni-greifswald.de](mailto:kommunikation@med.uni-greifswald.de)

[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)

[www.facebook.com/UMGreifswald](https://www.facebook.com/UMGreifswald)

[www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald](https://www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald)

Instagram @UMGreifswald